



## Tiergenetische Ressourcen in Griechenland

### Monitoring und Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen in Griechenland

#### Geographische Grundlagen

Am südlichen Rand der Balkanhalbinsel gelegen, ist Griechenland ein vornehmlich steiniges Land, aus Bergen und Inseln bestehend. Mehr als zwei Drittel des Landes sind hügelig oder gebirgig. Von den 9.841 Inseln, sind nur 114 bewohnt. 40% der Nutzfläche Griechenlands sind Wiesen und Weideland. Milde Winter und heisse trockene Sommer zeichnen das griechische Klima aus. Wie die Erfahrung zeigt, sind abgelegene Inseln, aber auch Bergtäler klassische Rückzugsgebiete einer reichhaltigen landwirtschaftlichen Biodiversität.



#### Landwirtschaftliche Vielfalt

Die griechische Dominanz und Hochkultur der Antike ist nicht zuletzt auf den klugen Einsatz landwirtschaftlicher Ressourcen und damit einer ausreichenden Ernährung des Landes zurückzuführen. Überall in Europa spürt man den Einfluss der griechischen Kultur. Griechisch ist eine der ältesten Sprachen Europas und hat alle anderen europäischen Sprachen nachhaltig beeinflusst. So erkennen wir eine europaweit etablierte Linie biologischer Produkte heute am "Demeter"-Label. Demeter ist die griechische Göttin der Landwirtschaft.

Die nicht nur aus biologischer, sondern auch aus kulturell-historischer Sicht einmalige landwirtschaftliche Vielfalt Griechenlands ist stark gefährdet. Die europaweit spürbaren Auswirkungen einer modernen, leistungsorientierten Landwirtschaft sind in einem Land, das schon immer mit kargen Umweltbedingungen zu kämpfen hatte, besonders drastisch. Erhaltungsinitiativen sind in Griechenland selten. Es gibt einige wenige private Bemühungen, Nutzierrassen lebend zu erhalten. Der staatliche Sektor befasst sich hauptsächlich mit der Ex-Situ-Erhaltung in Genbanken. Vereinzelt fanden bisher Erkundungstouren statt, von denen die Ergebnisse nicht oder nur unzureichend

dokumentiert sind. Ein Überblick über die tatsächliche Situation der landwirtschaftlichen Biodiversität fehlt aber gänzlich. Im Gegenteil: bedingt nicht zuletzt durch die wirtschaftliche Situation, verlieren immer mehr junge Menschen das Interesse insbesondere an der traditionellen Landwirtschaft. Menschen, denen die alten Rassen und ihre Haltung noch vertraut sind, werden immer seltener. Deshalb ist es dringend angezeigt, ein landesweites Monitoring alter Nutztierassen vorzunehmen, den Handlungsbedarf



zu überprüfen und Massnahmen in die Wege zu leiten. Nicht zuletzt ist eine landesweite Information der Bevölkerung notwendig, um das kulturelle Erbe "Agrobiodiversität" in Griechenland populär zu machen.

*Diese Rasse hat zur Legende der Zentauren inspiriert und war DAS Reitpferd für Kriege und Schlachten. Alexander der Grosse soll auf Thessaliapferden seine Eroberungszüge gemacht und die Rasse auf diese Weise bis nach Westchina verbreitet haben. Aber Thessaliapferde sind auch ein Paradebeispiel für die Adaption an Klima und Umgebung. Heute gibt es nur noch wenige Pferde dieser Rasse: Eroberungen und Kriege werden heute nicht mehr zu Pferde geführt....*

## Projektstruktur

### Phase I: Monitoring

Einen ersten Überblick über die Situation bieten u.a. **Literaturrecherchen** via Internet, Literatur, Datenbanken der FAO, sowie weitere zu erschliessende Quellen. In dieser Phase ist es notwendig, Kontakte zu Schlüsselpersonen in Griechenland auf- und auszubauen. Daraus wird entwickelt, ob die Erfassung über die Rassen sinnvoller ist, als regionsspezifisch über die dreizehn Regionen Griechenlands. Aufgrund der geographischen Vielfalt des Landes ist es unerlässlich, mit verschiedenen einheimischen Personen eng zusammenzuarbeiten. Auch die staatlichen Stellen wie Genbanken und Institute werden in die Arbeit mit eingebunden. Über einen **Fragebogen** werden so dann Landeskenner und Interessierte mobilisiert werden.

Ein Vorbereitungstreffen in Form eines **Workshops** mit entsprechend ausgewählten Schlüsselpersonen bildet den Anfang des eigentlichen Monitorings. Im Rahmen dieses Treffens wird abgeklärt, wer welche empirischen Erhebungen durchführt, da oft keine Daten und Informationen vorhanden sind. Um eine möglichst hohe Effizienz und Nachprüfbarkeit der Ergebnisse zu erlangen, wird an diesem Workshop bzw. gleich anschliessend ein Schema erarbeitet, gemäss dem die empirischen Erhebungen zu erfolgen haben. Sodann ist es unerlässlich, Suchtouren durchzuführen, um empirisches und zuverlässiges Datenmaterial zu erhalten. Die Suchtouren werden z.T. durch einheimische Fachleute ausgeführt.



*Griechischer Hirtenhund: Diese Rasse wurde schon von Aristoteles, Plato und Oppianus erwähnt. Die Griechen nutzen ihn bereits zu Homers Zeiten. Der heutige griechische Hirtenhund ist eine Evolution aus der Molossoi Rasse, die in den abgeschiedenen Gebieten von Pindos die Herden in den Bergen hüteten.*

*Übrigens: Als Odysseus nach zwanzig Jahren Irrfahrt als Bettler gekleidet und mit der Hilfe Athenes zu seinem Palast kommt, wird er von einem sehr alten Hund am Eingang erkannt. Es war Argus, der Hund, der zwanzig Jahre auf seinen Herrn gewartet hat.*

## Phase II: Auswertung

Aufgrund der erfassten Daten und Informationen kann nun ein Gefährdungsstatus für jede Rasse definiert werden. Weitere Kriterien wie die Erhaltungssituation (gibt es nur noch ein paar wenige Bauern, welche die Tiere halten oder hat sich bereits eine Initiative zur Erhaltung gebildet?), eine staatliche Anerkennung und Förderung etc., ergeben den Rahmen zur Abschätzung des **Handlungsbedarfes**.

Diese Auswertung wird in einem Bericht festgehalten und auf einer CD-Rom (in englischer Sprache) publiziert. Insbesondere griechischen Schlüsselpersonen werden so die Ergebnisse der Studie zugänglich gemacht. Medienarbeit vor Ort soll ausserdem die breite Öffentlichkeit sensibilisieren.

## Phase III: Einleitung der Erhaltungsarbeit

Nachdem durch das Monitoring eine Bewusstseinsbildung erreicht wurde, soll diese möglichst auch umgesetzt werden. Erhaltungsstrategien und -möglichkeiten werden in einem weiteren **Workshop** offengelegt und erste Massnahmen vor Ort initiiert.

Auch im Rahmen dieser Arbeit ist damit zu rechnen, dass akut gefährdete Restbestände alter Rassen aufgefunden werden. In solchen Fällen ist rasches, unbürokratisches Handeln – z.B. zur Verstellung der Tiere und damit oft der Rettung vor dem Schlachthof – notwendig. Daher ist es sinnvoll, einen Notfallfonds schon während der Monitoringarbeiten verfügbar zu haben.

*Auf zahlreichen Inseln finden sich noch eigentliche Raritäten, wie diese Karystos Schraubenhorn-Ziegen der Aegäisinsel Euboa (von den Markhor-Wildziegen abstammend, nicht von Bezoar, wie die anderen Ziegenrassen). Die Nutztierpopulationen sehr vieler Inseln sind noch nicht einmal erfasst!*

